Pädagogisches Konzept

Gemeindekindergarten Elixhausen

Inhaltsverzeichnis

Grußwort und Vorwort **4**

Rahmenbedingungen **5**

1. Träger und Erhalter: 5

2. Öffnungszeiten 6

3. Ferienregelung 6

4. Kindergartengebühren 6

5. Mittagessen 7

6. Reise durch den Kindergarten 7

7. Unsere Umgebung 10

8. Öffentlichkeitsarbeit 10

9. Gruppenstruktur 10

10. Anmeldung und Aufnahme in den Kindergarten 11

11. Reihungskriterien für Aufnahme 11

Unser Team **11**

11. Teamarbeit 12

12. Zusammenarbeit mit dem Träger 12

13. Fort- und Weiterbildung 12

Transitionen **12**

14. Eingewöhnung in den Kindergarten 12

15. Transition zwischen elementaren Einrichtungen 13

16. Übergang in die Schule 13

Erziehungspartnerschaft **13**

17. Eltern- und Entwicklungsgespräche 14

18. Elternbeirat 14

19. Elternabend 14

Pädagogische Arbeit **15**

20. Bild vom Kind 15

21. Das pädagogische Team als Wegbegleiter 16

22. Wer - Wie - Was - Warum lernen wir? ganzheitliche Bildungsarbeit im Kindergarten 16

23. Kindgerechte Lernformen 20

24. Lebenskompetenzen 21

25. Ziele unserer pädagogischen Arbeit 21

26. Mein Tag im Kindergarten 22

27. Jahresfestkreis 24
28. Inklusion 25
29. Sprachförderung 25
Projekte im Kindergarten 25
30. Raus in die Natur 25
31. Jung und Alt macht Freude – Generationendorf 26
32. Bücher bringen Fantasie – Bibliotheksprojekt 27
33. Spürnasenecke 28
34. Gemeinsam sind wir stark – gruppenübergreifende Aktivitäten 28
Arbeitsdokumentation 29
Literaturverzeichnis 30

Grußwort

Als Bürgermeister ist es mir ein großes Anliegen, dass unsere jüngsten Mitbürgerinnen und Mitbürger in einer Umgebung aufwachsen, die sowohl ihre individuellen Talente fördert als auch eine starke Gemeinschaft bildet. Unser Kindergartenkonzept soll einen Ort schaffen, an dem sich Kinder sicher und geborgen fühlen, kreativ entfalten können und auch Werte wie Respekt und Toleranz in einem positiven Umfeld erlernen.

Wir wissen, wie entscheidend die ersten Lebensjahre für die Entwicklung eines Kindes sind. Aus diesem Grund setzen wir auf ein Konzept, das nicht nur auf pädagogischer Fachkompetenz basiert, sondern auch die Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt stellt. Dabei hat stets das Wohl der Kinder die oberste Prämisse zu sein.

Ein Kindergarten soll die Erziehung der Kinder in der Familie ergänzen und unterstützen, kann sie aber niemals ersetzen. Daher sind wir auf die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Kindergarten und Erziehungsberechtigten angewiesen, denn nur gemeinsam können wir eine starke Basis für die Zukunft unserer Kinder schaffen.

Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre Ideen, die in dieses Konzept eingeflossen sind. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Kinder die bestmöglichen Voraussetzungen für ein glückliches und erfolgreiches Leben haben.

MMag. Michael Prantner

Bürgermeister Elixhausen

Vorwort

Wir, als pädagogisches Team Ihres Kindergartens, möchten Ihnen mit unserer Konzeptvorstellung einen offenen und transparenten Einblick in unsere Arbeit ermöglichen. Weiterhin wird es für Sie als Eltern interessant sein, mit welchen Sichtweisen und Ideen, mit welchen Zielen und Angeboten wir die wertvolle pädagogische, aber auch sensible Arbeit mit Ihren Kindern gestalten werden.

Als Kindergartenteam sehen wir uns in einer Bildungspartnerschaft mit allen Eltern, in der sich die Kinder in einer wohligen Atmosphäre und bestmöglichen Entwicklungsumgebung entfalten können.

Mit Freude blicken wir einer gemeinsamen, guten Zeit mit Ihren Kindern und Ihnen entgegen.

Rahmenbedingungen

Name und Adresse der Einrichtung:

Gemeindekindergarten Elixhausen

Untergrubstraße 5

5161 Elixhausen

0662/480 214 30

kindergartenleitung@elixhausen.at (Leitung)

kindergarten@elixhausen.at

Träger und Erhalter:

Gemeinde Elixhausen

Schulweg 9/ 5161 Elixhausen

0662-48021414

gemeinde@elixhausen.at

Öffnungszeiten

Montag – Freitag: 7:00 – 17:00 Uhr

Das Mittagessen wird für alle Kinder von **berufstätigen Eltern** angeboten.

Mit unserem „Modulsystem“, können wir allen Familien eine individuelle, zeitliche Betreuungsform anbieten und umsetzen. Dieses System wird mit allen Eltern persönlich auf die benötigten Zeiten abgestimmt.

Ferienregelung

An gesetzlichen Feiertagen ist die Einrichtung geschlossen. Für die Semester-, Oster-, Herbstferien und Sommerferien wird ein spezieller Journaldienst angeboten.

Betriebsfreie Zeiten:

- Sommerferien: 1 Woche, in Anlehnung an die letzte Schulferienwoche
- Während der Weihnachtsferien, jedenfalls vom 24. Dezember bis einschließlich 6. Jänner

Kindergartengebühren

Unsere Kindergartengebühren werden mittels Sepa – Lastschrift (die bei der Anmeldung ausgefüllt wird) eingehoben. Beiträge und Mittagessenpreis sind der ausgehängten Liste im Kindergarten zu entnehmen.

Mittagessen

Unser 3-gängiges Mittagessen wird für die Kinder von berufstätigen Eltern täglich frisch von der Landwirtschaftsschule Ursprung zubereitet. Es wird großer Wert auf biologische Produkte gelegt. Geliefert wird das Essen dankenswerterweise von ehrenamtlichen Pensionisten, die täglich die Mahlzeiten zu uns bringen.

Verhalten bei Krankheit

Kinder, die Symptome einer Krankheit zeigen, dürfen den Kindergarten wegen Ansteckungsgefahr für die anderen Kinder nicht besuchen. Die KindergartenpädagogInnen haben solche Kinder bei der Übergabe mit dem Auftrag zurückzuweisen, dass für den weiteren Besuch des Kindes im Kindergarten eine ärztliche Bestätigung beizubringen ist.

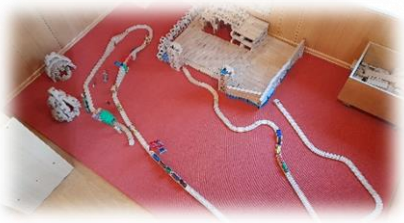
Den KindergartenpädagogInnen ist es grundsätzlich nicht erlaubt, im Kindergarten Medikamente zu verabreichen. In Sonderfällen müssen schriftliche Vereinbarungen zwischen Arzt/Eltern/Kindergarten getroffen werden und hat von den Erziehungsberechtigten und/oder dem Arzt eine entsprechende Einschulung zu erfolgen. Erkrankt ein Kind im Kindergarten, ist seine sofortige Abholung durch die Erziehungsberechtigten zu veranlassen.

Reise durch den Kindergarten

Betritt man den Kindergarten, so kommt man direkt in den **Eingangsbereich**, in welchem Elternbroschüren usw. ausgelegt werden.
Ein paar Schritte weiter und man betritt die **Vorhalle**, in der eine große Anschlagtafel den Eltern Auskunft über wichtige Informationen gibt.
Neben der Anschlagtafel befindet sich die Tür zum **Büro** und dem anschließenden **Personalraum** für das Team.
In der **Vorhalle** befinden sich zudem multifunktionale Spielbereiche. Diese Bereiche sind für gruppenübergreifende Aktivitäten in Kleingruppen gedacht.

Weiteres findet man im Erdgeschoss **drei Gruppenräume** (Sonnen-, Wald- und Wichtelgruppe mit je ca. 63m²) mit den jeweils dazu gehörigen Garderoben und Waschräumen. Über eine Treppe gelangt man in den ersten Stock zur **Igelgruppe** (ca. 60m²), die ebenfalls über eine Garderobe, einen Waschraum, zusätzlichem multifunktionalen Raum und eine Terrasse (30m²) verfügt.

Jeder **Gruppenraum** teilt sich in unterschiedliche Aktivitätsbereiche wie Rollenspielecke, Konstruktionsbereich, Kreativitätsbereich, Bilderbuchecke, multifunktionale Ecke, verschiedene Spielteppiche mit wechselnden Spielmaterialien und vielem mehr. auf.



Eine geschickte Aufteilung der Kinder in Kleingruppen, macht es möglich, dass sie sich intensiv einem Spiel in den verschiedenen Bereichen in und auch außerhalb der Gruppenräume widmen können und im respektvollen Umgang mit - und voneinander lernen.

Die **beiden Bewegungsräume** (77m²) findet man ebenfalls im Erdgeschoss auf. Ausgestattet sind die Bewegungsräume jeweils mit weichen Großbausteinen, Magnetmatten, einer dicken Matte, schweren Matten, einer Sprossenwand, einer Rutsche, Bänken, Kästen, Regenbogenteile, Bewegungsmaterial, Rhythmik - Materialien, einem Fallschirm und vielem mehr.

Neben der Waldgruppe findet man den **„Sprachraum“** (ca. 5m²). In diesem kleinen, aber sehr liebevoll gestalteten Raum findet die gezielte Sprachförderung in Kleingruppen statt.

Im Erdgeschoss ist ebenso unsere **Küche** (35m²) mit integriertem Essensraum vorhanden, in dem sich die Kinder in einer angenehmen Atmosphäre zum gemeinsamen Mittagessen treffen.

Vorbei an der Küche, gelangt man in den **Keller** mit dem **Bastelraum inklusive Spürnasenecke**, sowie **zwei Lagerräumen** (ca. 127m²)

Durch die Waschräume der Sonnen- und Wichtelgruppe gelangt man in unseren großen Garten. Unser **Garten** (ca. 1500m²) bietet viele unterschiedliche Möglichkeiten, damit den Kindern beim Toben und kreativen Ausleben im Freien keine Grenzen gesetzt sind. Fahrzeuge in verschiedenen Ausführungen und Sandspielzubehör stehen bereit. Die Schaukeln, die Rutsche, die Wackelbrücke und das Klettergerüst werden von unseren Kindern liebend angenommen. An sehr warmen Tagen dürfen die Kinder bei unserem „Wasserspielplatz“ tätig werden.
Im Nebengebäude (Gemeindeamt) wurde durch den großen Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen die **5. Kindergartengruppe (Bienengruppe)** mit September 2022 eröffnet.

Durch die Eingangstüre gelangt man direkt in die **Garderobe** der Gruppe, in der jedes Kind seinen eigenen Platz zu Verfügung hat und alle Informationen für Eltern ausgehängt sind.
Ausgehend von der Garderobe gelangt man in den **Gruppenraum** (50m²), der durch die diversen Bereiche zum Spielen und Lernen einlädt. Ebenso steht ein **Kreativbereich** (13m²) in einem weiteren Raum zur Verfügung, der zugleich genügend Stauraum bietet. In der **Küche** (8m²) wird pädagogisches Kochen angeboten. Ebenfalls gelangt man von der Garderobe in den **Waschraum**.

Vom Gruppenraum aus gelangt man in den **Multifunktionalraum**, indem die integrierte Bewegung Platz findet. Dieser biete neben dem Konstruktions-, und Familienbereich auch mobilitätsfördernde Spielmöglichkeiten, sowie weitere Bewegungsutensilien an, um den täglichen Bedarf an motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern.

Die integrierte Bewegung in der Bienengruppe bietet den Kindern abwechslungsreiche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der Ideen und Bedürfnisse der Kinder. Zusätzlich finden wöchentlich mehrere Bewegungseinheiten in den großen Turnsälen im Kindergartengebäude statt.

Durch die Nähe der beiden Gebäude und der Größe des Gartens wird dieser von allen 5 Gruppen gemeinsam genutzt.

Das Spiel und die Bewegung sind ein elementares Grundbedürfnis,
eine Betätigungs- und Ausdrucksform des Kindes!
Unsere Aufgabe als pädagogisches Personal ist es, dem Kind eine gut vorbereitete, klar strukturierte Umgebung zu bieten, in der es spielerisch, eigenständige Erfahrungen machen kann, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwirbt, auch die damit verbundenen Schwierigkeiten meistern kann, sich möglichst selbst organisiert und sich dadurch zu einer unabhängigen, selbständigen Persönlichkeit entfalten kann.

Unsere Umgebung

Dank der ländlichen, aber trotzdem zentralen Lage von Elixhausen, werden uns in unmittelbarer Umgebung viele Aktivitäten geboten. Reiterhof, Spielplatz, Sportanlagen, Wälder und Wiesen werden vom Kindergarten gerne genützt.
Auch die Zusammenarbeit mit Einrichtungen wie die Käserei etc. bietet den Kindern lehrreiche Inhalte.
Durch die gute Infrastruktur sind diverse Ausflüge nach Salzburg, Obertrum, Mattsee und Seekirchen immer wieder Highlights im Kindergartenjahr.

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere pädagogische Arbeit wird transparent gemacht, indem Familien zu Festen eingeladen werden, Zusammenarbeit mit anderen Institutionen stattfindet, die Garderoben zur Gestaltung verwendet werden, stetig Tür- und Angelgespräche stattfinden, und bei Bedarf Auszüge in das Gemeindeblatt oder Homepage gestellt werden.

Gruppenstruktur

Unsere 5 Gruppen werden mit bis zu 22 Kindern im Alter von 3-6 Jahren von mindestens zwei Betreuungspersonen geführt. Für den Bedarf von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, wird die Kinderanzahl der Gruppe entsprechend minimiert und von IntegrationspädagogInnen unterstützt.

Anmeldung und Aufnahme in den Kindergarten

Im Frühjahr finden die Aufnahmegespräche nach Terminvereinbarung statt. Dafür benötigte Informationen werden zeitgerecht auf der Homepage veröffentlicht und den Familien zugesendet. Bei diesem Aufnahmegespräch nehmen wir uns Zeit, die Familien kennen zu lernen und wichtige Informationen (persönliche Anliegen, Anmeldeformular...) auszutauschen. Anschließend lassen wir eine Mitteilung mit allen weiteren, relevanten Informationen wie der Gruppenzuteilung inklusive der zugehörigen Gruppentelefonnummer, sowie die Einladung für den „Neueinsteigerelternabend“ zukommen. Eltern können sich mit dem gruppenführenden pädagogischen Personal einen Schnuppertag vor dem Sommer ausmachen, um im Herbst entspannt starten zu können.

Reihungskriterien für Aufnahme

- kindergartenpflichtige Kinder,
- Kinder, die selbst schon bisher den betreffenden Kindergarten besucht haben,
- Kinder von berufstätigen Erziehungsberechtigten,
- Kinder, die Geschwister haben, die den Kindergarten besuchen und
- Kinder, bei denen aus sozialen oder erzieherischen Gründen oder wegen erhöhten Förderbedarfs die Ermöglichung des Kindergartenbesuches geboten

Unser Team

1 Leiterin
6 gruppenführende PädagogInnen
6 AssistentInnen
1 Integrationspädagogin
1 Sprachförderin
1 Zusatzkraft
1 Springerin

Unterstützt werden wir von 2 Reinigungskräften, die täglich für Sauberkeit sorgen. Im Eingangsbereich wird das Team mit Fotos vorgestellt. Das Mittagessen wird von 2 Teammitgliedern begleitet. Die Mittagsruhe und der Nachmittagsdienst werden von mehreren PädagogInnen gestaltet.

Teamarbeit

Die Teamarbeit sehen wir als wesentlichen Baustein einer gelungenen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Die Interaktion im Alltag liegt uns für spontane Anliegen sehr am Herzen. Teambesprechungen geben uns Raum und Zeit für Planungen in der pädagogischen Arbeit, Organisatorisches, Austausch von Ideen, Vorgänge abzustimmen und vielen weiteren allfälligen Punkten. In regelmäßigen Abständen finden diese zwischen Leitung und gruppenführenden PädagogInnen im kleinen Rahmen statt. 1x pro Monat finden Besprechungen mit dem gesamten Team für den Austausch statt. Gefertigte Protokolle von jeder Besprechung werden an das gesamte Team ausgeteilt.
Wichtig sehen wir für eine gute Zusammenarbeit auch die Wertschätzung untereinander. Dafür nehmen wir jährlich an einem „Teamcoaching“ teil, bei dem wir mit diversen Methoden die Sozial- sowie die Selbstkompetenz stärken.

Zusammenarbeit mit dem Träger

Zudem pflegen wir auch zu unserer Gemeinde eine gute Zusammenarbeit und einen wertschätzenden Umgang miteinander. In jedem Quartal findet ein Jour fixe zwischen Bürgermeister, Amtsleitung, Kindergartenleitung und Stellvertreterin für den Austausch statt.

§ 33iVm § Fort- und Weiterbildung

Verpflichtung zur Fort- und Weiterbildung:

- Ausmaß von 16 Stunden pro Jahr
- während der Dienstzeit Dienstfreistellung

empfohlene Fort – und Weiterbildung:

- Ausmaß von zusätzlichen 8 Stunden pro Jahr
- Dienstfreistellung nur im KG

Für Betreuung von Kindern unter 3 Jahren:

- empfohlene Zusatzqualifikation in der Früherziehung

„geeignete“ Fort- und Weiterbildungen

- Veranstaltungen des Landes Salzburg
- mit Verordnung anerkannte Veranstaltungen

Teamschulungen: 8 Stunden als Dienstzeit

-

Transitionen

Eingewöhnung in den Kindergarten

Wenn Kinder erstmals im Kindergarten starten, sind wir bemüht den Übergang so gelungen wie möglich zu gestalten. Genauso vielfältig die Kinder sind, so gestalten wir auch die

Eingewöhnungsphase für jedes Kind individuell. Die Kinder sollen in Ruhe und ohne Stress diese wichtige Zeit erleben. Darum soll ausreichend Zeit eingeplant werden, um den Kindern dies zu ermöglichen. Auch für Eltern ist die Trennungssituation etwas Neues und oft mit Ängsten und Sorgen verbunden. Umso wichtiger ist es, dass die Verabschiedung mit einem kurzen Ritual verbunden ist, wie z.B. eine feste Umarmung.

Eine sanfte Eingewöhnung bildet einen Grundstein für weitere positive Übergänge in den Kindergarten bzw. Schule. Die erlebten Gefühle der Kinder sind hier von Bedeutung, da diese die Basis für kommende Übergänge bilden können. Ein Miteinander der Eltern, anderen Bezugspersonen, Kindern und den Pädagoginnen ermöglicht einen individuellen und liebevollen Eingewöhnungsprozess.

Transition zwischen elementaren Einrichtungen

Kinder, die vor dem Kindergarten eine frühkindliche Einrichtung besucht haben, haben bereits Erfahrungen mit der Trennung von der Familie gemacht. Dennoch erfordert der Übergang in den Kindergarten eine sensible Begleitung, da er für das Kind und die Eltern viele Veränderungen mit sich bringt. Gemeinsam mit den Eltern möchten wir sicherstellen, dass dieser Übergang individuell gestaltet und erfolgreich bewältigt wird.

Übergang in die Schule

In der Regel freuen sich die „Schulanfänger“ auf das Lesen, Schreiben, und Rechnen. Allerdings haben die Kinder zumeist eine recht ungenaue Vorstellung von der Schule. Darum besuchen unsere Schulanfänger, zum Kennenlernen, die Volksschule Elixhausen und die Schulkinder dürfen uns ebenfalls im Kindergarten besuchen. Die Einschulung eines jeden Kindes bringt wesentliche Veränderungen der Lebenszusammenhänge des Kindes und seiner Familien mit. Deshalb ist es wichtig, den Übergang für Kinder so gleitend wie möglich zu gestalten. Die Familie, der Kindergarten und die Schule sind Begleiter des Kindes auf seinen Bildungsweg.

Erziehungspartnerschaft

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig. Das Aufnahmegespräch ist der erste Kontakt mit den Eltern und Kindern. Jede Gruppe bietet Schnuppertage für die Kinder und deren Eltern an. Die gemeinsame Arbeit mit den Eltern ist zum Wohle des Kindes und unbedingt notwendig. Daher sind persönliche Eltern – und Entwicklungsgespräche, Elternabende, Tür- und Angelgespräche oder sonstige Anliegen von großer Bedeutung.

Eltern- und Entwicklungsgespräche

Eltern- und Entwicklungsgespräche finden bei uns individuell und nach Bedarf statt. Eltern haben jederzeit die Möglichkeit bei Anliegen einen Termin mit der zuständigen gruppenführenden Pädagogin zu vereinbaren. Uns ist ein gegenseitiger Austausch wichtig, damit wir die Entwicklung des Kindes von unterschiedlichen Seiten beleuchten können. Elterngespräche sind für uns daher nicht nur bei „Problemen“ von Bedeutung, sondern bieten auch einen geschützten Rahmen, in gemütlicher Atmosphäre, für den Austausch von persönlichen Anliegen, Stärken der Kinder, Einblick in das familiäre Umfeld zu gewinnen.

Elternbeirat

Der Elternbeirat wird beim ersten Elternabend im Herbst gewählt. Informationen diesbezüglich werden zeitgerecht ausgehängt, sodass sich interessierte Eltern eintragen können. Die Aufgaben des Elternbeirates besteht darin, den Kindergarten in organisatorischen Anliegen wie zum Beispiel beim Fotografentermin oder dem Skikurs zu unterstützen.

Elternabend

Elternabende dienen dazu, je nach Anliegen wichtige Informationen den Eltern zukommen zu lassen und einen Austausch zu ermöglichen. Im Juni findet daher ein Informationsabend für Neueinsteiger statt. An diesem Abend erhalten Eltern wichtige Informationen für Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit, Tagesablauf, Besonderheiten und Eingewöhnung.

Jährlich findet im Herbst der allgemeine Elternabend für alle Familien statt, an dem die Eltern wichtige organisatorische und methodische Inhalte erfahren. Zudem wird an diesem Abend der Elternbeirat gewählt, Projekte wie der Bibliotheksführerschein für Schulanfänger und ASVÖ-Kinder gesund bewegen vorgestellt. Im Anschluss erfahren alle Eltern, in der zugehörigen Gruppe weitere individuelle, gruppeninterne Informationen.

Pädagogische Arbeit

Bild vom Kind

So sehen wir unsere Kinder

„Das Kind wird nicht erst Mensch, es ist Mensch“

Janusz Korczak

- Das Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit eigenen Gedanken und Gefühlen. Darum nehmen wir es mit Wertschätzung und Respekt, in seiner Einmaligkeit und Individualität ernst.
- Das Kind zeigt uns mit seiner leichten, fröhlichen, lebendigen Art die Wichtigkeit des Augenblicks.
- Das Kind schenkt uns sein Vertrauen, und es liegt in unserer Verantwortung, achtsam und liebevoll damit umzugehen.
- Das Kind, mit seiner Ehrlichkeit und Offenheit, lässt uns die Bedeutung der bedingungslosen Liebe klar werden.

Kinder haben Rechte – Kinder brauchen Schutz

Auch wir sehen unsere vorrangige Aufgabe darin, die Rechte des Kindes zu achten und zu schützen. Folgende Kinderrechte erachten wir in Bezug auf unsere pädagogische Arbeit als besonders wichtig:

- Alle Kinder, egal mit welcher Religion, Beeinträchtigung, Sprache oder Abstammung, haben die gleichen Rechte. Wir lassen die individuellen Gegebenheiten in unsere Arbeit mit einfließen und die Einzigartigkeit dieser Kinder ist eine Bereicherung für jede Gruppe.
- Sie haben ein Recht auf Freizeit und darauf, allein und mit anderen Kindern zu spielen und sich auszuruhen. Wir schaffen Rückzugsmöglichkeiten und Orte, an denen sie sich frei entfalten können.
- Jedes Kind hat das Recht auf Anhörung und Berücksichtigung seiner Gedanken und Meinungen.
- Jedes Kind hat das Recht auf die Erhaltung seiner körperlichen, geistigen und seelischen Gesundheit. Wir bieten im Tagesgeschehen Platz für genügend Bewegung, achten auf gesunde Ernährung und ermöglichen ein ganzheitliches Wohlbefinden.
- Alle Kinder haben das Recht auf Privatsphäre und Intimsphäre, die durch Wertschätzung und Achtung des Kindes, aber auch durch eine schützende Umgebung gewahrt wird.
- Kinder haben Recht auf Schutz vor jeder Form von Gewalt, auf Schutz vor Misshandlung, Missbrauch und Vernachlässigung.
- Kinder mit besonderen Bedürfnissen, haben das Recht auf besondere Unterstützung und Förderung, damit sie mit anderen Kindern spielen und lernen können.
- Kinder haben das Recht spielerisch zu lernen, was sie wollen und was sie können, angeglichen an ihren Bedürfnissen und Interessen.

- Kinder haben das Recht, umgeben von Liebe, Geborgenheit und Verständnis aufzuwachsen.

Das pädagogische Team als Wegbegleiter

Wir, das pädagogische Personal verstehen uns als familienergänzende WegbegleiterInnen Ihres Kindes. Uns ist es wichtig, ihr Kind in seiner Individualität zu achten und zu stärken. Besonderes Augenmerk legen wir auf:

- Vermittlung von Geborgenheit
- Sicherheit
- Selbstständigkeit
- Werte
- Naturverbundenheit
- Achtsamkeit
- Schöpferisches Tun

In dieser Weise wollen wir das Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung unterstützen und so ein gutes Fundament schaffen. Es ist uns ein Anliegen, jedem Kind genügend Zeit und Raum für seine Individualität zu geben. Ebenso wichtig ist uns die Umsetzung und Verwirklichung unserer gesetzten Ziele, unter Berücksichtigung der jeweiligen Gruppensituation und der Arbeitsweise der einzelnen Pädagoginnen.

Wer - Wie - Was - Warum lernen wir?
ganzheitliche Bildungsarbeit im Kindergarten

„Umgeben von Menschen, die uns stärken, die wir stärken, ist jedes Problem lösbar, jede Schwierigkeit zu meistern, jede Freude strahlender, jedes Glück intensiver…“

(Martina Pokorny)

Bildungsarbeit im Kindergarten erweist sich als dynamischer Prozess. Wir befinden uns in ständiger Interaktion bzw. im Dialog mit dem Kind. Einerseits zur Beobachtung von Entwicklungsschritten, andererseits auch zum Aufspüren von aktuellen Interessen.

Kinder profitieren vom Lernen in der Gruppe. Durch das Lernen in Zusammenarbeit mit anderen, können Probleme gemeinsam gelöst werden. Kinder lernen neue Perspektiven kennen. Erleben, dass es mehrere Lösungsansätze gibt, vergrößern so in der Folge ihr Wissensspektrum und stärken ihr Selbstbewusstsein.

Als Grundlage für unser pädagogisches Handeln im Kindergarten orientieren wir uns am bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan. Dort verankerte und im Anschluss kurz

erörterte **Inhalte** greifen in der täglichen Arbeit mit den Kindern, ineinander, um dem Prinzip des ganzheitlichen Lernens und dem Lernen mit allen Sinnen zu entsprechen.

Emotionale und soziale Entwicklung

„Ein bewusster Mensch kennt seine Grenzen und lässt nicht zu, dass sie überschritten werden – weder von sich selbst noch von anderen. Genauso wenig überschreitet er die Grenzen anderer“ (Martina Pokorny)

Wir versuchen in Liedern, beim Philosophieren, in Geschichten, beim meditativen Gestalten uvm. uns bewusst, mit der eigenen Einzigartigkeit - mit unseren Gedanken, Gefühlen und unserem Körper - auseinander zu setzen, damit die Selbstwahrnehmung aktiviert und ein Selbstbild entstehen kann.

Nur wenn ich mich selbst gut kenne, kann ich respektvoll mit anderen in Kontakt treten. Dies ist der Anfang für ein gemeinsames Spiel im Konstruktionsbereich, dem Familienbereich…. oder möglicherweise für eine lange Freundschaft.

Ethik und Gesellschaft

„Ein bisschen gesunder Menschenverstand, Toleranz und Humor - wie behaglich es sich dann auf unserem Planeten leben ließe. “ (William Somerset Mangham)

Werte sind die Voraussetzung für ein verantwortungsbewusstes Handeln und in Folge die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Hierfür kommen Geschichten, Lieder, Tänze usw. aus aller Welt zum Einsatz. Wir stellen uns gemeinsam mit den Kindern, die ein oder andere Sinnfrage und versuchen Herzensbildung und Lebenswissen zu vermitteln.
Wir versprechen uns davon, dass trotz der Unterschiede in Kultur, sozialer Herkunft und Geschlecht, eine homogene Gruppe entsteht. Eine Gruppe für deren Mitglieder die gleichen Rechte gelten, die Sicherheit schenkt und die in uns die Neugierde für den anderen weckt.
Wir lernen verschiedene Meinungen kennen und können uns unsere eigene Meinung bilden. Wir treten für unsere eigenen Bedürfnisse ein und akzeptieren die Bedürfnisse der anderen.
Gemeinsam versuchen wir Entscheidungen zu treffen, um so unseren Alltag in der Gemeinschaft zu gestalten. Vieles wird in unserem täglichen Morgenkreis besprochen, erörtert und beschlossen.

Sprache und Kommunikation

„Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt“ (Wilhelm von Humboldt)

Sprache ist Ausdrucks-, Kommunikations- und Denkmittel zugleich.
Es ist ein Grundbedürfnis des Menschen mit seinem Lebensumfeld, sowohl verbal als auch nonverbal, in Kontakt zu treten. Sprache ist ein wichtiges Medium zur Auseinandersetzung mit der Lebensumwelt und bei uns im Kindergarten kontinuierlich in den Alltag eingebettet.
Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Kinder beim Spracherwerb zu begleiten. Neben gezielten Angeboten wie Reimen, Gedichten, Fingerspielen und einem guten Sprachvorbild, möchten wir vor allem über den Dialog mit dem Kind, die individuelle Sprachentwicklung anregen. Wir versuchen mit gezielten Fragestellungen, mit aktivem Zuhören und Gesprächsregeln die Sprechfreude der Kinder zu unterstützen. Sprechfreude ist ein zuverlässiger Partner für die Weiterentwicklung der Sprachkompetenz.

Bewegung und Gesundheit

„Bewegung ist Leben" (WHO 1986)

Durch Bewegung, sowie die Wahrnehmung mit allen Sinnen und dem ganzen Körper, erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt. Wir betrachten Bewegung als Grundbedürfnis des Kindes und bieten den Kindern neben dem bewegten Freispiel in Turnsaal und Garten, regelmäßig Bewegungsbaustellen, Gerätebahnen, Taststraße etc. zur Schulung von Geschicklichkeit, Ausdauer, Körperkoordination und Körperwahrnehmung an.

Im feinmotorischen Bereich unterstützen unsere gut ausgestatteten Mal- und Zeichenbereiche, selbsthergestelltes Plastilin, verschiedene Steckspiele oder aber auch der allseits beliebte Zaubersand eine Weiterentwicklung der kindlichen Kompetenzen.
Ein gut wahrgenommener Körper hilft das eigene Wohlbefinden auf körperlicher, psychischer und mentaler Ebene, oder kurz gesagt die eigene Gesundheit, einzuschätzen. Ein gut ausgeprägtes, eigenes Körperbild dient unter anderem auch der Prävention von Kindesmissbrauch.
Wir unterstützen das Gesundheitsbewusstsein der Kinder zusätzlich durch Hygienemaßnahmen, wie Händewaschen, eine angenehme Atmosphäre in Essenssituationen, Möglichkeiten zum Rückzug und zur Entspannung.
Beim gemeinsamen Zubereiten einer gesunden Jause bemühen wir uns regionale und saisonale Zutaten zu verarbeiten. Von Elternseite kann das Thema der gesunden Ernährung durch die Qualität der täglichen, von zu Hause mitgebrachten, Jause unterstützt werden.

Ästhetik und Gestaltung

"Als Kind ist jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin als Erwachsener einer zu bleiben" (Pablo Picasso)

Das Wort Ästhetik kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet so viel wie, „mit allen Sinnen wahrnehmen“. Musik, Theater, Literatur und bildende Kunst können Wahrnehmungen strukturieren, verinnerlichen und verarbeiten. Exemplarisch führen wir hier einige Möglichkeiten zum Erleben unserer musischen Fähigkeiten an.

- Musikerfahrungen: Singen, Tänze aller Art, Klanggeschichten, Rhythmusspiele, Bewegungslieder, Spiel mit elementaren Instrumenten, Malen zur Musik, …
- Darstellendes Spiel: Rollenspiele in der Puppenstube, Spiel mit verschiedenen Figuren, angeleitetes Stegreiftheater zur Vertiefung von Geschichten und Liedern, bewegte Spiele in der freien Natur, …
- Auseinandersetzung mit Sprache: Geschichten erzählen und erfinden, Finden von Reimen und in weiterer Folge Schaffen von einfachen Gedichten, Sprachspielereien jeglicher Art, …
- Bildnerisches und plastisches Gestalten: Malen, Zeichnen, Töpfern, Collagen, Schachtelbaustelle, Gestalten mit Naturmaterialien, …

Dies sind alles Aktivitäten, bei denen die Kinder die Möglichkeit zum kreativen Ausdruck bekommen.
Wir versuchen richtig oder falsch und das Produkt in den Hintergrund zu rücken. Viel wichtiger sind uns der persönliche Ausdruck und schöpferische Prozesse, durch welche das Kind Selbstwirksamkeit erfährt.
Wir stellen lösungsoffene Aufgaben und versuchen Raum und Zeit zu schaffen, die den Kindern kreatives Arbeiten in den vielfältigsten Bereichen (Bastelbereich, Turnsaal, in der Puppenstube, am Bauteppich, im Bewegungsraum, mit den Instrumenten etc.) erlaubt. Wir unterstützen die Kinder mit Materialien, Techniken, Werkzeugen und unsere Begleitung, damit sie ihre eigenen Ideen verwirklichen können.
Kreativität ist unerlässlich bei der Lösung vielfältiger Probleme. Kinder mit kreativen Kompetenzen stellen gewohnte Denk- und Handlungsmuster in Frage und finden außergewöhnliche Antworten auf Herausforderungen.

Natur und Technik

„Nimm ein Kind an die Hand und lass dich führen, betrachte die Steine, die es aufhebt, lausche und hör aufmerksam zu, was es dir erzählt…. Und es wird dich in eine Welt entführen, die du schon längst vergessen hast.“ (Autor unbekannt)

Von Geburt an erleben und interessieren sich Kinder für technische, mathematische und naturwissenschaftliche Phänomene. Kinder lieben es verschiedene Ursachen und Wirkungen zu erforschen. So bekommen die Kinder beim Bauen und Konstruieren mit den verschiedensten Spielmaterialien, Einsicht in physikalische- technische Gesetze, wie z.B.: Schwerkraft, Statik oder Balance. Wichtiges Wissen, das ständig wächst und später in aufwändigen Kugelbahnen, beim Nachbauen von komplizierten Plänen usw. zum Einsatz kommt.

Bereichert wird das forschende Lernen durch einfache Experimente wie zum Beispiel:

- Zusammenhang zwischen Wasser und Eis
- Erleben der nicht newtonschen Flüssigkeit: Maizena und Wasser
- Der richtige Umgang mit Feuer

Wir Pädagoginnen sind grundsätzlich bemüht bei der Vermittlung von Wissen auf inhaltliche und begriffliche Sachrichtigkeit, sowie eine entwicklungsgemäße Aufbereitung zu setzen.
Im Kindergartenalltag beschäftigen wir uns auch viel mit wiederkehrenden Mustern, Formen (Geometrie), Zahlen, Mengen oder Größen (z.B.: Rauminhalte).
So unterstützen das Gestalten von geometrischen Mustern, die verschiedenen Schüttspiele, das Kaufmannsladenspiel mit Zahlen und Geld oder aber das Wiegen von Lebensmitteln, den Aufbau von grundlegenden mathematischen Denkweisen.
Ein besonderes Augenmerk legen wir bei uns im Kindergarten auf die Begegnung mit „Mutter Natur“. Charakteristisch dafür sind unsere fix eingeplanten Waldtage.
Bei der Pflege von Pflanzen, der Arbeit mit Kräutern oder im Winter beim Versorgen von Wildtieren, treten wir mit der Natur in Kontakt und gewinnen Einblick in wichtige ökologische Zusammenhänge.
Wir möchten bei den Kindern, durch Achtsamkeit, die Liebe zu „Mutter Erde“ wecken und so den verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen unserer Umwelt fördern.
Im Kindergartenalltag versuchen wir mit den Kindern den Müll zu trennen bzw. zu vermeiden, pflegen unser Vogelhäuschen und schenken durch sogenanntes Upcycling den Dingen ein zweites Leben.
Wir Erwachsenen gehen z.B.: bei der Auswahl von Spielmaterialien/ Bildungsmittel mit gutem Beispiel voran. So kaufen wir qualitätsvolles und langlebiges Spielmaterial. Wir geben, dort wo es möglich ist, natürlichen Materialien, wie Holz den Vorzug, versuchen Spiele achtsam zu pflegen und bei Bedarf zu reparieren, anstatt zu entsorgen.

Kindgerechte Lernformen

Lernen ist eine Verhaltensänderung aufgrund von Erfahrungen. Kinder lernen durch innere Motivation, Eigeninitiative, positive Verstärkung und Zuwendung. Es ist uns ein Anliegen, Möglichkeiten zur freien Beschäftigung und Selbstorganisation anzubieten, um die Kreativität sowie die Bereitschaft „Neues“ aufzunehmen, zu fördern.

Im Spiel
Die Kinder lernen durch ihr Tun und selbst bestimmtes Handeln, sowie durch die daraus resultierenden positiven und negativen Erfahrungen. Durch Nachahmung werden Verhaltensmuster erprobt, Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernt bzw. verinnerlicht.
Im Umgang miteinander werden Konflikte und Probleme kreativ bewältigt und Lösungen gefunden.

Durch Erfinden
Beim Experimentieren können Lösungen für Problemsituationen gefunden werden, und durch Versuch und Irrtum entstehen mehrere Wege, für die Bewältigung einer Situation.

Im Gestalten
Eine vorbereitete Umgebung bietet interessante Impulse und reichhaltige Erlebnisse, die die Entwicklung kreativer Ideen ermöglichen und der Umsetzung zuvor erworbener Fähigkeiten und Fertigkeiten dienen. Die Sinnhaftigkeit der Tätigkeit wird dabei berücksichtigt.

Beim Arbeiten
Durch selbstständiges Tun und die Beobachtung bzw. Nachahmung von Tätigkeiten und Arbeitsvorgängen aus der Erwachsenenwelt, sowie durch das Miterleben eines gesamten Arbeitsablaufes werden Durchhaltevermögen, aber auch Verantwortungsbewusstsein erworben und gestärkt.

Lebenskompetenzen

Lernen im Kindergarten stellt immer den Anspruch, die Gesamtpersönlichkeit des Kindes zu fördern und Kompetenzen weiterzuentwickeln. Eine Auswahl wichtiger Kompetenzen haben wir im Anschluss angeführt:

o *Selbstkompetenz* meint, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen, sowie Selbstbewusstsein, Individualität und Identität zu entwickeln.

O *Sozialkompetenz* meint, die Fähigkeit mit anderen in Beziehung zu treten, sowie in der Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen und entsprechend zu handeln.

O *Sachkompetenz* meint, sachbezogen urteilen und entsprechend handeln zu können, sowie Wissen und Fertigkeiten zu erwerben. (aus „Didaktik der Kindergartenpädagogik“)

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Unser Ziel ist es, den Kindern **Freiraum** zu geben, um
- dem Entwicklungsstand entsprechend, selbstständig zu handeln
- in vorbereiteter Umgebung, unbeobachtet ihren Bedürfnissen nachzugehen und Spielideen umzusetzen

Durch einen ausreichenden **zeitlichen Rahmen** und eine flexible Tagesgestaltung ermöglichen wir den Kindern
- das Entwickeln kreativer Handlungsweisen und das Finden eigener Lösungsmöglichkeiten
- das Experimentieren und Erforschen ihres Lebensraumes
- Phasen, in denen sie untätig sein dürfen, um aus der Langeweile heraus Eigeninitiative zu entwickeln

In einer Atmosphäre der **Geborgenheit** können die Kinder
- sich wohl fühlen, entfalten und ihre Individualität ausleben

- ihre Persönlichkeit entwickeln und sich angenommen fühlen

Im **Erleben der Natur** können Kinder
- die jahreszeitlichen Veränderungen und Besonderheiten wahrnehmen
- Wertschätzung für Pflanzen- und Tierwelt entwickeln
- sich als Teil der Schöpfung erleben

Mein Tag im Kindergarten

Ankommen und Freispielzeit:

In der Garderobe ziehe ich meine Straßenschuhe aus und schlüpfe in meine Hausschuhe. Nach dem Verabschieden von meiner Familie, begrüße ich meine Pädagogin mit einem Handschütteln. Zuerst schaue ich mich ein wenig um und orientiere mich in meiner Gruppe: Sind meine Freunde schon da? Ist mein Lieblingsspiel frei? Was spielen die anderen Kinder? Jetzt habe ich Zeit meine Spielaktivität, den Spielort, die Spielpartner und die Spieldauer selbstständig zu wählen.

Unsere Bereiche im Gruppenraum sind so gestaltet, dass ich mich je nach meinen Bedürfnissen und Gefühlslagen zurechtfinden kann. Diese Zeit ist für mich besonders wichtig, denn durch das freie Spielen bin ich glücklicher, ausgeglichener, kreativer und selbstbewusster. Ich lerne meine eignen Bedürfnisse kennen, weiß was mir guttut, lerne flexibel auf Unvorhersehbares zu reagieren und stärke dadurch mein Selbstvertrauen.

Im Umgang mit den anderen Kindern stärke ich meine Sozialkompetenz und weiß, wie ich Konflikte richtig lösen kann. Auch meinen Bewegungsdrang kann ich selbstständig im offenen Turnsaal regulieren.

Das pädagogische Personal schaut in dieser Zeit, besonders was ich brauche, und bietet für alle Kinder unserer Gruppe unterschiedliche Aktivitäten an. Ob in der Gruppe, im Bastelraum, im Turnsaal oder in der Küche das pädagogische Personal hat verschiedene Ideen, wie uns großartige und abwechslungsreiche Themen beigebracht werden können. Dabei sind wir auch in Kleingruppen aktiv, die aus gemeinsamen Interessen, ähnlichem Entwicklungsstand oder Begabungen entstehen.

Aufräumen und Gemeinschaftskreis:

Nach dem Spielen helfen wir alle beim Aufräumen zusammen. Anschließend gestaltet jede Gruppe ihren Gemeinschaftskreis individuell. Beispielsweise mit einem Begrüßungslied, Zählen der Kinder, Aufgreifen von Themen am aktuellen Tag auf oder die Pädagogin setzt kleine pädagogische Schwerpunkte.

Gemeinsame Jause:

Vor der gemeinsamen Jause gehen wir auf die Toilette, waschen uns die Hände und richten uns den Jausenplatz her. Nach unserem gemeinsamen Jausenspruch oder einem kurzen Gebet dürfen wir unsere gesunde Jause von zuhause, in gemütlicher Atmosphäre genießen.
Das pädagogische Personal plant für die Zeit nach der Jause, immer großartige Bildungsangebote zu den unterschiedlichen Schwerpunkten und Themen, die uns gerade in unserer Gruppe beschäftigen. Egal ob Bewegungseinheiten, Schulvorbereitungen, Themen im sozialen und emotionalen Bereich, Spiele zur Sprache und Kommunikation, kreatives Handeln oder das Thema Natur.

An diesen unterschiedlichen Themen kann man erkennen, wie vielfältig wir im Kindergarten lernen, (er)forschen und entdecken.

Bewegungsphase:

Natürlich kommt die Bewegung bei uns nicht zu kurz. Ob im offenen Turnsaal, bei der Auflockerung, bei unterschiedlichen Bewegungsspielen, im Wald oder im Garten, unserem Bewegungsdrang wird immer nachgegangen.

Ausklangphase/Garten:

Besonders gerne gehen wir in unseren Garten, wo wir die Kinder der anderen Gruppen treffen und die Natur entdecken können.

Mittagessen:

Während einige Kinder bereits abgeholt werden, darf ich heute für das Mittagessen und das Chillen oder Rasten im Kindergarten bleiben. Das Mittagessen findet in zwei Gruppen statt. Vor dem Essen wasche ich noch meine Hände und warte auf meinem Garderobenplatz, bis mich das pädagogische Personal vom Mittagessen abholt. Dann gehen wir in die Küche, wo bereits die Tische für die Mittagskinder gedeckt sind. Nach dem gemeinsamen Mittagsspruch essen wir unsere Suppe. Den Hauptgang darf ich mir selbst von unserem „Kinderbuffet“ nehmen. Natürlich gibt es bei uns auch eine Nachspeise. Ich räume, wie alle anderen Kinder meinen Teller und mein Besteck selbstständig weg. Gemeinsam decken wir für die zweite Essengruppe auf. Nach der ersten Essengruppe gehen wir rasten oder werden abgeholt.

Mittagsruhe/Erholungsphase:

Nach so einem erlebnisreichen Tag ist es Zeit, dass wir uns ein bisschen ausruhen. Manche Kinder brauchen einen Mittagsschlaf, während die andere Gruppe sich leise und in gemütlicher Atmosphäre mit unterschiedlichen Materialien beschäftigen darf.

Nachmittag:

Am Nachmittag dürfen immer die Kinder aller Gruppen gemeinsam in einer Gruppe spielen. Während manche Kinder noch schlafen, werden andere Kinder bereits abgeholt. Ich spiele noch bis ich abgeholt werde. Meine Eltern haben mir heute eine zweite Jause für den Nachmittag in meinen Rucksack gepackt. Gemeinsam genießen wir unsere Nachmittagsjause. Nach der Jause

darf ich noch ein bisschen spielen.
Jetzt bin ich abgeholt. Ich räume noch auf und verabschiede vom pädagogischen Personal.

„Bis Morgen!“

Jahresfestkreis

Stets die Arbeit angelehnt an die Jahreszeiten und dem damit verbundenen Festkreis, pflegen wir die Teilnahme und Durchführung an diversen Festen und Bräuchen im Kindergarten, sowie im Gemeindeleben. Rituale und Bräuche geben Sicherheit und Halt. Zudem fördern sie das Leben in der Gemeinde.

Folgende Feste prägen uns im Jahresfestkreis:

- Erntedank
- Hl. Martin (Laternenfest)
- Nikolaus
- Stilles Adventfenster
- Advent & Weihnachten
- Faschingszeit
- Ostern
- Muttertag/ Vatertag
- gruppeninterne Sommerfeste
- Geburtstagsfeier von jedem Kind
- spontane Fest

Inklusion

Es ist uns ein Anliegen allen Kindern die Möglichkeit zu geben, in einer Kindergruppe von und miteinander zu lernen. Als selbstverständlich empfinden wir daher auch die Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Inklusion bedeutet für uns, jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen anzunehmen und jedem Kind die gleichen Entwicklungschancen zu ermöglichen.

Unsere Grundhaltung

- „Jeder Mensch ist verschieden, und es ist normal verschieden zu sein."
- Kinder lernen in diesem Alter ungezwungen und natürlich mit Beeinträchtigungen umzugehen, Gemeinsamkeiten zu finden, und dadurch mehr Verständnis für den anderen zu entwickeln.
- Wir möchten eine positive Atmosphäre schaffen, in der die Kinder genügend Freiraum und Unterstützung zur selbständigen Entwicklung vorfinden.

Sprachförderung

Die sprachliche Entwicklung wird im Kindergarten Elixhausen in der Stammgruppe durch Bilderbücher, Lieder, Reime und diverse Angebote laufend unterstützt und angeregt.
Es findet eine gezielte Sprachförderung in Kleingruppen mit unserer ausgebildeten Sprachförderin für all jene Kinder, die zusätzliche Unterstützung in diesem Bereich brauchen, statt.
Um das einzelne Kind möglichst differenziert wahrnehmen zu können, findet ein *kontinuierlicher Austausch* der Beobachtungen zwischen dem gruppenführenden pädagogischen Personal und der Sprachförderin statt.
Besonders wichtig ist uns eine *ganzheitliche Sprachförderung*, die auf spielerische Weise mit allen Sinnen stattfindet, damit auch Kinder mit geringerem Wortschatz und der Schwierigkeit zu sprechen, Motivation und Freude an der Sprache verspüren.
(Weitere Informationen siehe Sprachförderkonzept „Sprach-Netzwerk")

Projekte im Kindergarten

Raus in die Natur

„Hinausgehen, so fand ich heraus, bedeutet eigentlich hineinzugehen"
John Muir

Wir verbringen gerne Vormittage im Wald, um den Kindern Naturerleben mit allen Sinnen und freie Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten zu bieten.
Wichtig ist uns dabei: „Weg von der Animation, hin zur Selbsttätigkeit."
Durch die Freiheit in der Natur können die Kinder ihre Balance zwischen Körper, Geist und Seele finden.

Aktivitäten:

- Klettern, Rutschen, Balancieren
- Bauen, Rollenspiele, Kräfte messen
- Graben, Experimentieren
- Sammeln
- Beobachten, Forschen

Ziele:

- Die Achtung vor der Natur und allen Lebewesen zu entwickeln
- Die Natur im Lauf der Jahreszeiten erleben
- Die Kreativität, die Fantasie und die Selbstständigkeit werden angeregt
- Die Entwicklung und Förderung motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie Koordination, Gleichgewicht und Bewegungssicherheit

Für diese Projekttage ist es uns wichtig, dass die Kinder immer der Jahreszeit entsprechend gekleidet sind. um sich auf die Aktivitäten einlassen zu können. Ein passender, gut tragbarer Rucksack, mit einer waldtauglichen Jause, stärkt uns in der Natur für viele Abenteuer.

Jung und Alt macht Freude – Generationendorf

Es ist uns ein Anliegen den Kindern die Schönheit und Vorzüge unserer Heimatgemeinde, näher zu bringen. Elixhausen hat vieles zu bieten, vor allem Lebensqualität und eine Dorfgemeinschaft, die Halt schenkt.

Zur Pflege dieser Gemeinschaft wurde u.a. das „Generationendorf Elixhausen", ein Projekt der Gemeinde Elixhausen, an welchem sich die zahlreichen Institutionen und Vereine unseres Ortes beteiligen, ins Leben gerufen.

Wir möchten den jüngsten Gemeindebewohnern ebenfalls einen Platz in dieser Gemeinschaft anbieten und haben uns deshalb bereits 2004 für eine Mitarbeit am Projekt entschieden. Einige unserer Beiträge der vergangenen Jahre zum Generationendorf möchten wir kurz anführen:

- Beteiligung am Elixhausener Adventskalender

- Mitgestaltung der Seniorengeburtstagsfeiern
- Teilnahme an kirchlichen Festen z.B.: Erntedank
- Feuerwehrtage im Kindergarten und Besuch der Feuerwehrzeugstätte
- Faschingsfeier mit der Ortsmusikkapelle
- Zusammenarbeit mit der Bibliothek, Bibliotheksführerschein, …
- Menschen aus dem Ort bereichern, durch ihre Mithilfe in unseren Kindergartenalltag: beim Backen, Töpfern, Handwerken, Geschichten erzählen uvm.
- Wir besuchen Betriebe und Bauernhöfe im Ort
- Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Schulen: Volksschule, HLFS Ursprung,
- Viele Vereine haben stets ein offenes Ohr für uns: Obst- und Gartenbauverein, Imkerverein, …

Das Generationendorf versteht sich als dynamisches Projekt, bei dem neue Ideen jederzeit willkommen sind. Weshalb wir jährlich aufs Neue, in Absprache mit dem Projektverantwortlichen und dem gesamten Kindergartenteam, unsere Schwerpunkte und Vorhaben festlegen.

Bücher bringen Fantasie – Bibliotheksprojekt

Ein gemeinsames Projekt von Bibliothek und dem Kindergarten Elixhausen ist der „Bibliotheksführerschein“ für alle Schulanfängerinnen und Schulanfänger. An mehreren Vormittagen in der Bibliothek, werden die Kinder spielerisch in die Welt der Bücher eingeführt, um im Anschluss den Bibliotheksführerschein zu erhalten. Ziel der Aktion ist es, den „jüngsten Lesern“ das Angebot der Gemeindebibliothek sowie die Faszination der Bücher näher zu bringen.

Spürnasenecke

Mathematik, Informatik, Natur und Technik.

Die Neugierde der Kinder bietet Platz zum Forschen und Entdecken ihrer Umwelt auf spielerische Art und Weise. Die Spürnasenecke bietet die Rahmenbedingungen zum eigenständigen Forschen, Entdecken und lösungsorientierten Agieren. Sie beinhaltet eine große Stahlwanne zum Experimentieren mit Wasser und anderen Flüssigkeiten, einen Leuchttisch und Experimentierbehälter zu Themen wie Magnetismus, Informatik, Insekten, Mikroskopie oder Anatomie und vielen weiteren Materialien. Laborkittel und Schutzbrillen für Kinder unterstreichen die verschiedenen Experimente, die die PädagogInnen vorbereiten und in Kleingruppen durchgeführt werden.

Gemeinsam sind wir stark – gruppenübergreifende Aktivitäten

Für uns ist eine gruppenübergreifende Arbeit im Alltag von großer Bedeutung. Kinder erleben Abwechslung im Alltag, kommen eigenen Bedürfnissen nach und pflegen Kontakte zu Kindern von anderen Gruppen. Dafür bieten wir folgende Aktivitäten an:

- Spielbereiche in der Vorhalle
- Nutzung der Turnsäle in der Freispielzeit
- Nutzung des Gartens
- Interessensorientierte gruppenübergreifende Projekte
- Gemeinsame Feste und Feiern (Erntedank, Fasching, …)
- Diverse Ausflüge
- Schulanfängerausflug
- Bibliotheksführerschein
- Journaldienst an betriebsschwachen Tagen („Zwickeltage“, Semesterferien, Sommerferien)
- Randzeiten, Mittagszeit, Nachmittag etc. wird in Sammelgruppen abgehalten
- Sonstige freiwillige Aktionen (Skikurs, Schwimmkurs, musikalische Frühförderung)

Arbeitsdokumentation

Die Arbeitsdokumentation ermöglicht uns als Team den dynamischen Prozess der Bildungsarbeit festzuhalten. Angehalten an Planungen, Reflexionen sowie Kind - Beobachtungen ist uns eine fortlaufende pädagogische Arbeit möglich. Durch die situationsorientierte Arbeit entstehen viele Ideen und Umsetzungen sehr kurzfristig und ergänzen die Arbeitsdokumentation, inklusive Langzeitplanungen wie beispielsweise Jahresplanung und Wochenpläne. Sie dient zusätzlich dazu, die individuelle Arbeit für das gesamte Team transparent zu machen.

Literaturverzeichnis

Literatur:

- Gabriele, Bäck, Natalie,Bayer-Chisté , Michaela, Hajszan: Praktisch didaktisch, G&G Verlag.- 2008

- Hartmann, Waltraut: Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. – Wien: Printproduktion GmbH.- 2009

- URL1: 2009.https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20007136.(09.04.2020)

- Mag.a Gabriele, Bäck: Charlotte-Bühler-Institut: Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung.-Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Abteilung I/4, 2021

- https://unicef.at/kinderrechte-oesterreich/kinderrechte

VerfasserInnen:

Das Team des Gemeindekindergartens Elixhausen